

Tante Emma: Nachfrage sinkt

Gemeinnütziger Laden hat 135 Kunden

RODGAU • Seit Monaten ist die Besucherzahl bei „Tante Emma Rodgau“ kontinuierlich gesunken. Der gleichnamige Verein führt das auf drei Faktoren zurück: die wirtschaftliche Erholung, die Urlaubszeit und auf den Fastenmonat Ramadan, der noch bis zum 19. August dauert.

Die Zahl der Hilfe suchenden Bürger war im zweiten Halbjahr 2010 von anfangs 60 auf mehr als 160 gestiegen. Ihren Höhepunkt hatte sie an Weihnachten 2010 erreicht. Damals versorgte der gemeinnützige Laden an der Hintergasse mehr als 200 Kunden mit Lebensmitteln. Seither ist die Kundenzahl kontinuierlich gesunken - bis auf 135 im Juli 2012.

Der Verein sieht in dieser Entwicklung einen Erfolg seiner Arbeit, wie Vorsitzender Alexander Roßkopf berichtet. „Tante Emma“ gibt nicht nur Lebensmittel aus, sondern leistet auch Beratung. Ein 30-köpfiges Team an Ehrenamtlichen rund um Peter Otto versucht alles, um die Kunden schnell wieder in einen normalen Lebensrhythmus zu bringen. Dazu gehört die

Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess genauso wie die Unterstützung bei Behördengängen und eine allgemeine Lebensberatung. Dass die Kundschaft zurzeit weniger Bedarf hat, liege zum Einen an der Urlaubszeit und zum Anderen daran, dass einige Kunden ihre religiöse Fastenzeit einhalten.

Die praktizierte „Hilfe zur Selbsthilfe“ zeigt sich auch daran, dass etwa jeder Vierte der 120 ehrenamtlichen Helfer selbst über wenig Geld verfügt. Ein Praktikum bei „Tante Emma“ hat auch schon manchen jungen Menschen zu einem Ausbildungsplatz verholfen, wie Vorstandsmitglied Lothar Mark berichtet: „Wer hier besteht, ist auch reif fürs Leben.“

Positive Worte fand der hessische SPD-Vorsitzende Thorsten Schäfer-Gümbel bei seinem Besuch bei „Tante Emma“. Er lobte das einmalige Finanzierungsmodell, den bodenständigen Namen, das umfassende Beratungsangebot und die Kooperation mit Unternehmen. Die Notwendigkeit eines solchen Ladens sei ein „Stachel im Fleisch unseres Sozialstaats“. • eh